

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
B. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einseitige Seite oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aufnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Ercheinungstage.

Nr. 27.

Telephon
Nr. 19.

Mittwoch, den 5. April 1911.

Telephon
Nr. 19.

33. Jahrg.

Mundschau.

Deutschland.

— Von der Insel Korfu wird gemeldet, daß die Tage dem Kaiserpaare schön verlaufen. Die Majestäten widmen sich nur der Erholung.

— Ankunft des Kronprinzen in Korfu. Der Kaiser und die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise begaben sich am Freitag nachmittag mit kleinem Gefolge im Automobil vom Achilleion zum Hafen und an Bord der „Hohenzollern“. Der Dampfer „Prinzregent Luitpold“ lief um 3 Uhr 15 Minuten ein. Der Kronprinz und die Kronprinzessin standen auf der Brücke des Dampfers, der Kaiser auf der Kommandobrücke, die Kaiserin und die Prinzessin auf dem Promenaden-deck der „Hohenzollern“. Während der Dampfer an der Kaiserjacht vorbeifuhr, waren die Mannschaften der „Hohenzollern“ auf Deck angetreten und brachten ein dreifaches „Hurra“ für den Kronprinzen und die Kronprinzessin aus. Die Fürstlichkeiten winkten einander zu. Der Kaiser und die Kaiserin empfingen dann mit der Prinzessin den Kronprinzen und die Kronprinzessin am Jallerep mit Ruß und Umarmung. Vom Hafen brachten Automobile die kaiserliche Familie zum Achilleion, wo der Tee eingenommen wurde und Abendessen stattfand. Der Kronprinz und die Kronprinzessin wohnen auf der „Hohenzollern“. Der Kommandant der „Hohenzollern“ Graf Platen hatte der Kronprinzessin einen Blumenstrauß mit einer Schleife aus Mühenbändern der Kaiserjacht überreicht.

— Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden, wie aus Korfu gemeldet wird, am 4. April an Bord der „Hohenzollern“ nach Brindisi und von dort mit der Bahn nach Rom fahren, wo sie am 5. April eintreffen werden. Der Flügeladjutant des Kaisers, Oberst von Chelius, begleitet den Kronprinzen nach Rom.

— Herzog Georg II. von Sachsen-Meininger-Hildburghausen beging am 2. April die Feier seines 85. Geburtstages.

— Wie man der Wiener „Vol. Kor.“ aus Rom schreibt, hat Kaiser Wilhelm dem Prinzen Ferdinand von Savoyen den Schwarzen Adlerorden verliehen.

— Das Befinden des an Lungenentzündung erkrankten Reichstagsabgeordneten Frhrn. von Hertling hat sich gebessert.

Berlin, 3. April. Die Schwiegermutter des Reichskanzlers, Frau von Bülow, ist gestern im Hause des Grafen von Dohna-Schlobien, bei dem sie besuchsweise weilte, im Alter von 64 Jahren gestorben.

Berlin, 3. April. In der Abrüstungsrede des Reichskanzlers im Reichstage und ihrer Wirkung äußert sich die „Nordd. Allg. Ztg.“ voller Genußgenuß folgendermaßen: „Der Reichskanzler hat es für Deutschland abgelehnt, den anderen Großmächten ein Programm für die Einschränkung der Rüstungen vorzulegen. Er hält es nicht für möglich, ein solches Programm auszuarbeiten und durchzuführen. Die Gründe, die er dafür angeführt hat, sind von keiner Seite widerlegt worden. Die vom Reichstag angenommene Resolution der Fortschrittlichen Volkspartei scheint gleichfalls, wenn auch nicht die Unmöglichkeit, so doch die ungeheuren Schwierigkeiten anzuerkennen, welche der Auffstellung eines solchen Programms entgegenstehen. Sie verlangt deshalb nur, daß Deutschland über ein Programm, das etwa andere Mächte aufstellen sollten, verhandeln möge. Schiedsgerichten steht Deutschland, wie der Reichskanzler ausgeführt hat, nicht ablehnend gegenüber. Es hat im Gegen-

teil den Abschluß von Schiedsverträgen gefördert. Das wird es auch ferner tun. Aber auch hier wird es der praktischen Friedenspolitik dienen, wenn es der Schiedsprechung nicht die unmögliche Aufgabe zuweist, über die Unabhängigkeit, Ehre und Existenz der Staaten zu entscheiden, sondern nur klar zu übersehende Rechtsverhältnisse der Schiedsprechung unterwirft. Konform mit dieser Anschauung hat die kaiserliche Regierung den von England vorgeschlagenen Austausch über die Schiffsbauten akzeptiert. Das bedeutet die Verständigung über eine konkrete Frage, die ganz im Rahmen der von den Regierungen beider Länder verfolgten sorglosen Pflege offener und vertrauensvoller gegenseitiger Beziehungen liegt. Eine Bindung der beiderseitigen Streitkräfte liegt darin nicht, es soll nur Ueberraschungen vorgebeugt werden, die Paniken und als deren Folge kampfhaftes Wettrüsten hervorrufen könnten.“

— Im Reichstage ist am Sonnabend die zweite Etatslesung abgeschlossen worden. Vom 4. bis 6., eventuell bis 7. April soll die dritte Etatslesung erledigt werden. Die Osterferien des Reichstages werden vom 7. April bis 2. Mai währen.

Berlin, 31. März. Das Zentrum hat im Abgeordnetenhaus den Antrag gestellt, die königliche Staatsregierung zu eruchen, alsbald einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach auch die Oppas, soweit sie zur Provinz Schlessen gehört und nicht schiffbar ist, zur Verbühung von Hochwassergefahren nach den Vorschriften des Gesetzes vom 3. Juli 1900 auszubauen und zu unterhalten ist.

Berlin, 2. April. Im Abgeordnetenhaus wurden in der Sitzung vom 1. April 1911 eine Reihe kleinerer Vorlagen erledigt, darunter in erster Beratung der Gesetzentwurf betr. Abänderung des Gesetzes über die Eisenbahunternehmungen vom 3. November 1838 (Regelung des Verhältnisses der Eisenbahn zu den Anliegern); der Entwurf wurde an eine Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Probefahrten des neuen Zeppelin-Kreuzers.

Friedrichshafen, 2. April. Die gestrige längere Probefahrt des Zeppelin-Luftschiffes „Ersatz Deutschland“ währte 2¼ Stunden. In einer langen Schleifenfahrt wurden Konstanz, Radolfzell, Singen, Stein, Konstanz, die Insel Mainau, Ulbingen und Markdorf überflogen. In der Passagierkabine befanden sich Graf Zeppelin und seine Schwester, die Frau von Gemmingen-Gutenberg. Die „Deutschland“ hielt sich mit Rücksicht auf die an Bord befindliche Schwester des Grafen in nur geringen Höhen. Die Fahrt ergab den Beweis der Vorzüglichkeit der Verbesserungen, die während der Umbauten getroffen worden sind. Nach einigen weiteren Passagierfahrten und nach dem Einbau kleiner Neuerungen wird die „Deutschland“ die Fahrt nach Düsseldorf antreten, wo sie vorläufig stationiert werden soll.

Friedrichshafen, 3. April. Das Luftschiff „Ersatz Deutschland“ unternahm gestern drei sehr gut gelungene Passagierfahrten von je zweistündiger Dauer über dem Seegebiet mit zusammen 50 Passagieren.

Zur Ermordung des Oberleutnants von Schlichting.

Konstantinopel, 1. April. Der Mörder des Oberleutnants von Schlichting wurde heute früh erschossen. — Die Offiziere des Regiments, welches Oberleutnant von Schlichting befehligte, meistens Albanesen, veröffentlichten im „Tanin“ einen Brief, in dem sie die Tätigkeit und die Verdienste Schlichtings rühmend hervorhoben und ihr lebhaftes Bedauern über den Tod des beliebten Offiziers, der einem feigen Mörder zum Opfer gefallen sei, ausbrückten.

Konstantinopel, 1. April. Heute nachmittag fand die Beisetzfeier für Oberleutnant von Schlichting statt. An derselben nahmen teil der deutsche Botschafter, das Personal der Botschaft und des Konsulates, die Musiker des Krieges und der Marine, das Diplomatische Korps, die Offiziere der „Korrek“, die deutschen Instruktionsoffiziere, alle höheren türkischen Offiziere und sämtliche dienstfreien Subalternoffiziere. Der Sultan war durch den Prinzen Djemaladin, sowie durch seinen ersten Adjutanten vertreten. Nach der Trauerrede des Pastors trugen die Matrosen der „Korrek“ den Sarg nach dem protestantischen Friedhof, wo eine türkische Ehrenkompanie den Sarg abgab. Die Straßen, welche der Sargzug passierte, waren von einer großen Menschenmenge erfüllt. Die Leiche wird in den nächsten Tagen nach Deutschland übergeführt werden.

— Der Schritt, den die Witwe des Oberleutnants von Schlichting tat, um die Begnadigung des Mörders ihres Gatten zu erwirken, konnte keinen Erfolg haben. Nach mohammedanischem Recht muß zwar sonst in derartigen Fällen dem Verlangen nach Gnade Rechnung getragen werden. Wenn die Ursache der Ermordung eines Familienmitgliedes am schwersten Betroffenen den Ruf nach Begnadigung erheben, so hat der Papstschah auf diesen Ruf zu hören. Wenn es diesmal nicht geschah, so ist der Sultan von dem Gedanken ausgegangen, daß über Frau von Schlichting Besorgnis und Leid hinaus die deutsche Nation getränkt worden ist. Deshalb konnte auf den persönlichen Wunsch der Witwe in diesem Falle keine Rücksicht genommen werden.

Demission des spanischen Ministeriums.

Madrid, 2. April. Das ganze Ministerium hat seine Entlassung gegeben. Die Haltung der Spitze des Heeres war ausschlaggebend für die Entlassung des Kabinetts. Entwicklungen von noch nicht absehbarer Tragweite liegen im Bereiche der Möglichkeit. Die Erregung ist ungeheuer. — Im gestrigen Ministerrat brach die Krisis aus, als der Kriegsminister, der Tags vorher Lucena im Parlament unarmt hatte, den Abbruch der Ferrer-Verhandlungen als Forderung stellte. Einige Minister stimmten ihm bei. Darauf dankte Canalejas ab. Die Lösung der Krise ist noch nicht zu übersehen. Canalejas Verbleiben ist bei einer Neubildung des Kabinetts nicht ausgeschlossen, obwohl General Beyer als kommender Mann viel genannt wird.

Madrid, 3. April. König Alfons empfing gestern sofort nach seiner Rückkehr von Sevilla den Ministerpräsidenten Canalejas in längerer Audienz. Er sprach ihm sein volles Vertrauen aus und ermächtigte ihn, die bisher von ihm verfolgte Politik auf weiterhin fortzusetzen und in der Zusammensetzung des Kabinetts die Änderungen, die er für notwendig hielt, selbstständig vorzunehmen. Canalejas nahm den Auftrag an. Er ist bemüht, den Ministerwechsel auf das Portfeuille des Krieges zu

beschränkte und unterhandelte bestwegen am Nachmittag längere Zeit mit General Wehler. Es ist möglich, daß das Finanzministerium ebenfalls neu besetzt werden muß. Heute sollen die Cortes die Debatten wieder aufnehmen.

lokales u. Provinziales.

Sobrau D.-S., den 4. April 1911.

§ (Passions-Dratorium). Der Pfarr-Gäcilienverein Sobrau führte am Sonntag den 2. d. M. im Saale des Hotels Germania das Dratorium „Die Passion unseres Herrn Jesu Christi“ von Heinrich Fidells Müller auf. Die ungefähr 40 Personen starke Sängerschar gab sich die größte Mühe, das Werk gut zum Vortrag zu bringen. Als Solisten traten folgende Vereinsmitglieder auf: Fräulein Erna Dauter (Sopran), Fräulein Helene Spielvogel (Alt), Herr Kaufmann Carl Medla (Tenor) und Herr Makermeyer Emil Mittel (Bariton). Sowohl der Chor, als auch die Solisten setzten ihr bestmöglichstes Können ein, sodaß die Vorträge selbst den strengsten Anforderungen hier selbst genügt. Die Orchesterbegleitung wurde durch die Stauromer Bergkapelle ausgeführt; auch hier muß für die edle Tongebung und ausgezeichnete Leistung während des ganzen Abends Anerkennung gezollt werden. — Einen tiefen Eindruck machten bei dem religiösen Schauspiel die 9 lebenden Bilder, zu denen sich Damen und Herren (vornehmlich Mitglieder des Caritas- und des kath. Gesellenvereins) bereitwilligst in den Dienst der Sache gestellt hatten. Die Bilder wurden nach je einem gesanglichen Teile auf einer schräg seitwärts hergerichteten Bühne zur Darstellung gebracht und wirkten durch ihre Kunst- und farbenprächtige Ausgestaltung ebenso schön wie erbauend. Nach dem Schlußgesang und Schlußbilde (Auferstehung) wurde lauter Beifall gezollt und dadurch dem Dirigenten des Vereins (Herrn Chorregent Schiffschyl), sowie der Sängerschar und den bei den Bildern Mitwirkenden der Dank für die Ausführung und hierbei gegebene Mühe gezollt. — Zu bedauern ist nur, daß der Besuch viel zu wünschenswert übrig ließ. Am kommenden Palmsonntag, den 9. d. M., abends 7 Uhr findet im Germania Saale eine Wiederholung des Passionsspiels und zwar zu herabgesetzten Preisen statt. Der Verein hofft, diesmal einen größeren pekuniären Erfolg zu erzielen, schon in Anbetracht der hohen Ausgaben, welche er dadurch zu bestreiten hat.

§ (Die städtische Sparkasse) wird wie alljährlich gegenwärtig durch den Verbandsrevisor Herrn Rechnungsrat Simon aus Breslau einer Revision unterzogen.

§ (An das hiesige Postamt) ist vom 1. April ab der Zeitungsaufseher Buch aus Gleiwitz verlegt worden.

§ (Die Postkammer) werden während des Sommerhalbjahrs (1. April bis 1. Oktober) des Morgens schon um 7 Uhr geöffnet.

§ (Uebertragen) wurde den Schulamtskandidaten Erich Pillar und Joseph Nagocki von hier eine Lehrstelle in Dombrowka bei Karlsruhe D.S. bezw. in Kapitz, Str. Oppeln.

• (Die neue Bahnstrecke Sobrau D.S. — Jastrzemb — Loslau), die eine weitere Erschließung des Nipoliter Kreises bedeutet, wird flott gefördert. Die erste Teilstrecke Sobrau — Pawlowitz ist schon im August v. J. in Betrieb genommen worden, der Rest der Strecke (Pawlowitz — Jastrzemb) ist soweit gefördert, daß er spätestens den 1. Juli in Betrieb genommen werden kann. Gewaltige Erdarbeiten sind in dem hügeligen Terrain zu bewältigen gewesen. Kurz vor Jastrzemb ist ein 20 Meter tiefer Einschnitt geschaffen, durch den die Bahn unter einer 42 Meter langen, ganz in Stampf- und Eisenbeton hergestellten Brücke führt. Von der Brücke geleitet man eine herrliche Aussicht. Im Laufe des Jahres wird noch die Strecke Jastrzemb — Loslau in Angriff genommen werden, so daß dann der Bahort Jastrzemb von zwei Seiten, über Rattowitz — Orzesche — Sobrau vom Industriebahnhof aus und über Loslau von Oesterreich her zu erreichen sein wird. Da von Loslau aus die Bahn nach Annaberg schon lange im Betriebe ist und der Bahnbau Annaberg — Hultschin — Ditsch. Kratwaro auch schon in Arbeit genommen wurde, entsteht ein weitverzweigtes Netz neuer Bahnen, die alle den Nipoliter Kreis vermehrt erschließen.

§ (Diebstahl). Dem Kaufmann Joseph Durhnel, Schützenstraße, sind am Sonntag nachmittag aus der Tasche 36 Mk., welche in einer Tasse aufbewahrt waren, abhanden gekommen. Des Diebstahls verdächtig ist eine Bauernfrau, welche dort einen Einkauf machte.

— Heute nachmittag wurden dem Viertelbauer Franz Piehaczek aus Goldmannsdorf von einem Wagen, vor dem Heitmann'schen Gasthause hier selbst stehend, ein Paar Schuhe und ein Paar Strümpfe gestohlen. Die Spitzbiblia ist halb darauf ermittelt und verhaftet worden. Es ist dies eine alte Zuchtsünderin, namens Pauline Musiol, ohne Aufenthaltort, welche, wie sie selbst angibt, bereits mit 5 und 3 Jahren Zuchthaus vorbestraft ist und erst vor ca. 4 Wochen aus der Strafanstalt Jauer entlassen wurde.

§ (Das erste diesjährige Gewitter) zog gestern nachmittag 3 Uhr über unsere Stadt auf, begleitet von einigen Regenschauern. Im Gegensatz hierzu trat heute ein Kälterückschlag mit Schneefall ein.

• (Regierungspräsident von Schwerin) ist bis Ende April d. J. beurlaubt und wird durch den Oberregierungsrat Graf von Stosch vertreten.

• (Der Vertretertag des Oberschlesischen Schützenbundes) findet Sonntag, den 7. Mai, in Bruchm. D.S. statt. Auf demselben kommen die neuen Bundesbeschlüsse zur Beratung.

• (Ein Kornblumentag für ganz Preußen). Das Zentralkomitee des Preussischen Landesverbandes vom Roten Kreuz wird am 16. Juni d. J. für ganz Preußen einen Kornblumentag veranstalten. Der 16. Juni ist bekanntlich der Tag, an welchem im Jahre 1871 unsere siegreiche Armee — an der Spitze der Heerführer Wilhelm der Große — den feierlichen Einzug in Berlin hielt. Die Ertragsnisse des Kornblumentages sollen zur Bewilligung freier Brunnen- und Bäderkur an hilfsbedürftige Kriegsveteranen, zum weiteren Ausbau der bestehenden Veteranenheime vom Roten Kreuz und für gleichartige Zwecke verwendet werden, um so den Männern, die den Ehrenglorien mitgestritten haben, ein Zeichen der Dankbarkeit zu geben. Sämtliche preussische Organisationen des Roten Kreuzes werden in den Dienst dieser idealen Aufgabe gestellt werden. Der Vaterländische Frauenverein hat bereits für alle seine Zweigvereine die Beteiligung zugesagt. Es steht zu erwarten, daß auch andere Organisationen, denen die Fürsorge für unsere Veteranen besonders am Herzen liegt, insbesondere die Krieger- und Militärvereine, sich an dem edlen Wohlfahrtswerke beteiligen werden.

• (Ausländischer Fabrikbetrieb in Oberschlesien). Eine französische Handelsfirma Motte, Millasseux & Coulliez aus Roubaix, die außer in Frankreich auch in Belgien, Oesterreich und Rußland, Polen, wie Czernostochau, Warschau und Bob., Fabriken für Kammgarn, Woll- und Jute Stoffe betreibt, beabsichtigt, wie berichtet, auch bei Lublitz eine Kammgarnspinnerei zu errichten. Sie hat, wie gleichfalls schon gemeldet, bereits an der Verpachtung der Stabt an der nach Roschentin führenden Chaussee, neben der Bahnstrecke Rattowitz — Kreuzburg — Breslau einen Komplex von 300 Morgen von vier Grundbesitzern und von der Stadt Lublitz erworben, die sich durch Tausch vorher in den Besitz des Landes gesetzt hatte. Die Gesellschaft beabsichtigt zunächst auf etwa 80 Morgen ein großes Fabrikgebäude zu errichten. Anfangs sollen 250 Arbeiter beschäftigt werden, ihre Zahl soll aber allmählich auf rund 2000 erhöht werden. Mit den Vorarbeiten für die Fabrikanlage ist bereits begonnen worden. Der Betrieb wird voraussichtlich bereits am 1. Oktober d. J. eröffnet werden. Die Gesellschaft arbeitet mit einem Stammkapital von 2 1/2 Millionen Franz.

• (Eine Radikalur). Aus Grüssau, Bez. Biegnitz, wird gemeldet: Der an Schlaflosigkeit leidende Auszügler Rabe nahm, als das eine ihm vom Arzt verordnete Schlafpulver nicht gleich den erwünschten Erfolg hatte, sämtliche ihm vom Arzt vorgeschriebene Schlafpulver auf einmal. Die erhoffte Wirkung trat ein. Rabe fiel in Schlaf, aus dem er allerdings nicht wieder erwachte.

Plesch, 3. April. Am Donnerstag fand ein Kreisstag statt. Die Erhöhung des Zinsfußes von 3 1/4 auf 4 Prozent für das zum Bau von Gemeindefaassen von der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt für Schlessen in Breslau aufgenommenen Darlehen von 275 800 Mark, welches bis auf 194 096,36 Mark getilgt ist, wurde genehmigt. Es wurde die Anstellung eines Wiesenbaubeamten für den Kreis Plesch genehmigt. Im hiesigen Kreise bestehen zurzeit 27 Wassergenossenschaften mit einer Flächenbeteiligung von rund 3210 Hektar. Ueber den Vorschlag des Kreisbauinspektors: Aufnahme eines Darlehens von 25 000 Mark zu 4 1/4 Prozent und 2 1/2 prozentiger Tilgung von der Provinzialhilfskasse zum Ankauf eines geeigneten Grundstücks für die Errichtung einer Seuchenanstalt und Aufstellung eines zweckmäßigen Desinfektionsapparates ging der Kreisstag hinaus und hat die Aufnahme von 35 000

Mark beschloffen. Dabon können 20 000 Mark für Schaffung einer Seuchenanstalt in Plesch und bis 15 000 Mark zur Unterstützung der Darmherzigen Schwelmer in Nikolai zur Schaffung einer gleichen Anstalt in Nikolai verwendet werden. Die Kreisabgaben für das Etatsjahr 1911 betragen 59 Prozent, 4 Prozent mehr als im Vorjahre.

Kraffow, Kr. Plesch, 2. April. Hauptlehrer Ignaz Sanezel, der 52 1/2 Jahre, davon 46 in Kraffow, im Schuldienst tätig war, ist in den Ruhestand getreten. Aus diesem Anlaß fand eine Schulfester statt. KreisSchulinspektor Wehber widmete dem Schiedenden warme Worte der Anerkennung, desgleichen Schulverbandsvorsitzer Härtel. Mit zu Herzen gehenden Worten dankte der Jubilar und nahm Abschied von den Kindern. Er überreichte dem KreisSchulinspektor 300 Mk., deren Zinsen als Prämien für fleißige Kinder verwendet werden sollen. 500 Mk. erhielt die Kirchengemeinde Besoldung zur Unterstützung armer Christkommunikanten, 500 Mk. die Gemeinde Junitin, wohn der Hauptlehrer überreichte, für den Kirchenbau. An die Feier schloß sich ein Kommerz an, bei dem die dankbare Gemeinde einen prächtvollen Essel überreichte.

Rattowitz, 1. April. In der Badewanne verhaftet wurde hier der langgefluchte Räuber Karl Gemmerling aus Zambale, ein Mitglied der Bande Kaskiga. — Die Altiengefellenschaft „Oberschlesisches Tageblatt“ beschloß ihre Auflösung nach 17jährigem Bestehen. Mit dem gestrigen Tage trat die Liquidation ein. Vom 1. April ab erscheint die Zeitung nicht mehr. — Mit Rücksicht darauf, so schreibt die „Rattowitzer Zeitung“, daß die Myslowitzer Polizeiverwaltung über die Ergründung des Raubmörders Badura durch den Kriminalbeamten Buchdorf aus Berlin noch keinerlei amtliche Nachricht erhalten hat, sind bereits starke Zweifel an der Nützlichkeit jener Milderung aufgefaßt.

Rattowitz, 2. April. Im Gegensatz zu den jüngsten behänden Meldungen läßt die A.-G. Friedrich Krupp in Essen mitteilen, daß die Zeitungsnachricht, Krupp errichte eine Zweigniederlassung in Oberschlesien, „völlig aus der Luft gegriffen ist“.

Laurahütte, 3. April. Ein erbitterter Kampf hat sich zwischen dem Polizeikommissar Olsen und mehreren Verbrechern auf der Sogokolone abgepielt. Der Beamte besand sich auf Nachtpatrouille und bemerkte auf der genannten Straße mehrere verdächtige Personen. Als er sich ihnen näherte, feuerten sie und verletzten den Beamten durch zwei Schüsse in den Unterleib so schwer, daß er im Knappschützlarzareth, wohin Olsen sofort geschafft wurde, starb. Ueber die Täter hat man nur Vermutungen und man glaubt, daß der bekannte Ein- und Ausbrecher Rowoll, der den Bismarckhütter Nachtmörder verübte, in Betracht kommt. Mit Ausnahme eines Bruders des Rowoll, bei dem aber noch nicht feststeht, ob er sich an dieser Tat beteiligt hat, ist noch niemand verhaftet worden.

Beuthen D.S., 2. April. Der frühere Schmiegegeselle Matthias Sendel aus Beuthen, ein Greis von 72 Jahren, hat seit dem Jahre 1861 nicht weniger als 31 Jahre im Zuchthaus und 4 Jahre im Gefängnis zugebracht und hatte sich jetzt wiederum wegen verübten Einbruchdiebstahls zu verantworten. Er wollte Ranken stehlen und wurde dabei ertappt, wie er den Stall aufbrach.

Myslowitz, 2. April. Der hiesige katholische Gesellenverein feiert in diesem Jahre sein goldenes Jubiläum, für das große Vorbereitungen getroffen werden. Mit dem Fest ist die Weihe einer neuen Fahne verbunden.

Oppeln, 3. April. In Wallau verpacten eine Anzahl Schulknaben ungelächten Kalk in ein Gefäß und ergossen es mit Wasser. Jetzt schloffen sie das Gefäß fest zu. Plötzlich explodierte das Gefäß. Die sich entwickelnden Gase sprengten das Gefäß auseinander und der Kalk spritzte weit umher. Dabei verbrannten sich sämtliche Kinder schwer. Drei der Knaben sind sofort erblindet; drei weitere Knaben erlitten im Gesicht und am Halse sehr schwere Verletzungen. Ihre Augen sind ebenfalls schwer verletzt. Unter den bestigigten Schmerzen wurden sämtliche Verunglückte ins Krankenhaus gebracht.

Vertelsdorf, Kr. Rauban, 2. April. Der Wirtschaftsbesitzer Goldammer in Waldau schoß im Streit auf seine Frau und verletzte sie am Arm. Darauf schoß er sich eine Kugel in den Kopf.

Vermishtes.

— Oberbürgermeister Kirchner, der jetzt im 69. Lebensjahre steht, wurde, wie zu erwarten stand, auf weitere zwölf Jahre zum Oberbürgermeister Berlins gewählt.

— Hofrichter — geisteskrank? Der wegen Giftmordes verurteilte, frühere Oberleutnant Hofrichter in Wien soll jetzt auf seinen Geistes-

zustand untersucht werden, da verschiedene Momente neuerdings dafür sprechen, daß er im Moment der Tat nicht zurechnungsfähig gewesen sei.

— Erste Fahrt des Luftkreuzers „Erfolg Deutschland“. Der Luftkreuzer „Erfolg Deutschland“ hat Dienstag früh in Friedrichshagen seine erste Werkstättenfahrt unternommen. Das Luftschiff stieg um 10 Uhr unter persönlicher Leitung des Grafen Zeppelin auf und führte mehrere kurze Manöver über der Stadt und dem See aus. Um 11 Uhr landete das Luftschiff wieder auf dem Gelände der Luftschiffbau-Gesellschaft. Die ganze Fahrt nahm einen befriedigenden Verlauf. Die Neuerungsgen, die an dem Luftkreuzer angebracht sind, haben sich gut bewährt.

— Begnadigt. Der zum Tode verurteilte Raubmörder Sühmann, der zwei Frauen, Mutter und Tochter, in Nieder-Ruppertsdorf (Sachsen) erwordet, die Weiber mit Petroleum vergossen und sie ebenso wie das Anwesen der Ermordeten in Brand gesetzt hat, ist zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Prinz Johann Georg, der während der Abwesenheit des Königs die Regierungsgewalt ausübt, hat im Einvernehmen mit dem Justizminister die Begnadigung vollzogen.

— Elberfeld, 3. April. Vor den Augen des Vaters, des Lokomotivführers Böbe, wurde auf dem Bahnhof Ghringhausen im Lauerlande seine einzige 18jährige Tochter von einem Zuge überfahren und getötet.

Explosion auf dem Panzerkreuzer Jork.

Nachdem erst vor wenigen Monaten der Unfall des Materferboots „U. 3“ eine Anzahl von Menschen gefodtet hat, ist Freitag die deutsche Marine von einem neuen schweren Unglück betroffen worden. Auf dem Panzerkreuzer „Jork“ wurden durch eine Explosion drei Mann getötet und mehrere schwer verletzt. Die Explosion ereignete sich um 1/2 4 Uhr nachmittags beim Füllen der Tanks mit Benzol im Backbord-Wallgang der hinteren Maschine. Sie war von einer mächtigen Detonation begleitet, die das ganze Schiff erschütterte, und war so heftig, daß das Längsschott des Gangs herausgeschleudert wurde. Augenblicklich stand der ganze Maschinenraum in Flammen und eine starke Esthflamme drang durch den Ventilator in den Deckraum. Im Maschinenraum befanden sich zur Zeit der Explosion nur die sechs Marineangehörigen, die teils getötet, teils schwer verletzt wurden. Soweit kurzelt zu übersehen ist, besteht bei keinem der Verletzten die Gefahr Lebensgefahr. Ueber die Höhe des Schadens, den die Explosion angerichtet hat, läßt sich gegenwärtig noch nichts angeben, und auch die Ursache der Explosion ist zur Stunde noch nicht ermittelt. Der Panzerkreuzer „Jork“ ist 1904 vom Stapel gelaufen. Er besitzt ein Displacement von 9500 Tonnen, und seine Maschinen von zirka 19000 ind. Pferdekräften verleihen ihm eine Geschwindigkeit von 21 bis 21,4 Knoten. Der Kreuzer ist 123 Meter lang, hat eine Breite von 20,2 Meter und einen Tiefgang von 7,3 Meter. Er ist ein Schwesterschiff vom „Koon“.

Wieder ein Brandunglück in New York.

— Paris, 2. April. Nach New Yorker Mitteilungen ist gestern eins der lugerlösesten Hotels abgebrannt. Sechs Feuerwehrleute wurden durch den Rauch erstikt. Die Feuerwehrbrigade der Polizei mußte aufgeboten werden, um eine Panik zu verhindern. Wie durch ein Wunder gelang es, die Frauen und Kinder zu retten. Das Hotel war besonders der Kneipen-Platz der Russen und Italiener.

Beulenpest in Ost-Java.

— Batavia, 3. April. Die Beulenpest ist in Ost-Java ausgebrochen. Hundert Eingeborene sollen der Seuche erliegen sein.

Zum Kaffee pflegt man in den meisten Gegenden, wo er das Morgen- und das Nachmittagsgetränk bildet, eine Beigabe des unter dem Namen „Mist Kraut mit der Kaffermühle“ bekannten Kaffeegetränk zuzusetzen. Diese Sitte hat sich allgemein und überraschend schnell eingebürgert; verdankt man dem „Kraut-Kaffee“, wie ihn die Frauen kurz nennen, doch eine Reihe recht bedeutender Vorteile für die Zubereitung des Kaffees. Seine beste Eigenschaft gibt sich wohl in der günstigen Wirkung auf den Geschmack und den Gehalt des Kaffees zu erkennen. Eine weitere Eigentümlichkeit liegt in seiner ungewöhnlichen großen Ausgiebigkeit, die auf die Reinheit der Ware und auf die Eigenart der Fabrikation zurückzuführen ist. Ueberdies zieht seine Verwertung auch Ersparnisse bei der Zubereitung des Kaffees nach sich.

Alle Spiritus-Apparate enthalten, ganz gleich, ob sie als Kocher zu Bereitung oder Erwärmung von Speisen und Getränken dienen, als Bügelisen in hunderttausenden von Haushaltungen der Wäsche den letzten Glanz verleihen oder als Beleuchtungskörper in Haus, Hof

und Küche ihr angenehmes, dem Leuchtgaslicht ebenbürtiges Licht erstrahlen lassen, ihre volle Wirksamkeit erst bei Verwendung von gutem hochprozentigen Spiritus.

Im Handel ist dem Gehalt und der Verschaffenheit nach vollwertiger Spiritus überall unter der bekannten Marke „Herold“ erhältlich; die Abgabe des „Herold“-Spiritus erfolgt, da Mengen unter einem Liter nicht verkauft werden dürfen, für den Hausbedarf allgemal in Literflaschen, deren Verschlüsse durch amtlich vorgeschriebene Plomben noch besonders gesichert sind.

Die Verkaufspreise haben kürzlich eine Ermäßigung erfahren, weswegen es sich empfiehlt, beim Einkauf von Flaschen-Spiritus Marke „Herold“ die hierfür in unserem Anzeigenteil von der Spiritus-Zentrale wiederholt veröffentlichten billigeren Preise zu beachten.

„Maserer heutiger Auflage liegt ein Prospekt über „Nährkaffee“ — einer Mischung von gemahltem Bohnenkaffee und Vegetabilien — bei. Das Fabrikat wird als billig, ergiebig und wohlwärmend empfohlen und mit 50 Pfg. per 1/2 Pfd. detailliert.“

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Frühjahrskontrollversammlungen finden statt für Sohrau O.S. im Hofe des David Brauer am

Wittwoch, den 5. April 1911, vormittags 9 1/2 Uhr

für die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots und die Ersatzreservisten und

Wittwoch, den 5. April 1911, nachmittags 2 Uhr

für die Reservisten, Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Von der Teilnahme an der Frühjahrskontrollversammlung sind diejenigen Wehrleute entbunden, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1899 in den aktiven Dienst getreten sind.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. Die Jahresskizze, zu der jeder einzelne gehört, ist auf dem Deckel des Militär- bzw. Ersatzreservepasses vermerkt.

Diejenigen Mannschaften, welche ihre Militärpapiere einer Behörde pp. eingereicht haben, müssen sich dieselben wieder rechtzeitig beschaffen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Desgleichen wird derjenige mit Arrest bestraft, welcher seine ausgiebigst erhaltene neue Kriegsbekleidung, Wehrzeug oder Bekleidung als Telegrammhote nicht, wie ausdrücklich befohlen, im Paß eingeliefert hat.

Sohrau O.S., den 27. März 1911.
Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Anfuhr von Steinen und Schlacke für 1911 haben wir nochmals einen Termin auf

Wittwoch, den 5. April d. Jd., vormittags 10 Uhr

im hiesigen Stadtkretariat anberaumt, zu dem Pachtlustige geladen werden.

Sohrau O.S., den 31. März 1911.
Der Magistrat. Reich.

Dom. Adelhaldshof h. Deutschweichsel verkauft

Zutterrüben per Ctr. 90 Pf.,
Sileja-, Bismarck-Saattartoffeln
à Ctr. 2 M.,
Saferstroh à Ctr. 1,80 M.,
Roggenstroh à Ctr. 1,70 M.

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend, den 8. April 1911, vormittags 8 Uhr

werde ich in **Sczylkowitz** vor dem Brollischen Gasthause (anderweit gepfändet)

3 neue Balken, ca. 3 Fuhren ungedroschene Lupine und 1 gutes Herrenfahrrad

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung, das **Herrenfahrrad voraussichtlich bestimmt** verbleibend.

Sohrau O.S., den 4. April 1911.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend, den 8. April 1911, vormittags 9 1/2 Uhr

solll ich in **Palowig**

1 schwarze Milchkuh

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verbleibend.

Versammlung der Kauflustigen vorher im Michalski'schen Gasthause zu Palowig.

Sohrau O.S., den 4. April 1911.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Warnung!

Die über meine Person in **Etchenborn** und Umgegend von einer mir bekannten Persönlichkeit verbreitete üble und nichtwürdige Nachrede beruht auf böshafter Erfindung. Indem ich mir noch vorbehalten, gegen die betreffende Person vorzugehen, warne ich jedermann vor Weiterverbreitung, da ich sonst sofort den Klageweg beschreiten würde.

K. Pfeiffer.

Gesunde Zutterrüben

à Ctr. 0,80 Mk. ab Hof verkauft

Dominium Pawlowitz.

Der Oberstod

in meinem Hause ist im ganzen oder geteilt zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Paul Schymalla.

Kathreiners Malzkaffee



das ist ein klarer und sachlicher Name, der ganz präzise ausdrückt, was man vor sich hat und woraus es besteht. Man hüte sich vor Fabrikaten mit erfindenen Phantasienamen, unter denen sich alles Mögliche verbergen kann. Wer **Kathreiners Malzkaffee** kauft, weiß immer, was er bekommt, nämlich: **Echten, reinen Malzkaffee** von bester Qualität und aromatischem Wohlgeschmack aus der größten Malzkaffee-Fabrik der Welt.

Der Gehalt macht's!

2 Erkennungszeichen

sind es, die den appetitlichen, seit altersher bewährten **Franckkaffee-Zusatz** in Holzkistchen bereits äußerlich von nachgemachten Fabrikaten unterscheiden: erstens der Name „**Franck**“, zweitens die „**Kaffeemühle**“! . . . Diese beiden charakteristischen Merkmale treten auf der zweiten Etikette, mit der das echte Kistchen jetzt versehen ist, deutlich hervor. . . . Wenn Sie beim Einkauf immer darauf achten und ausdrücklich „**Franck** mit der Kaffeemühle“ fordern, so bleiben Ihnen unliebsame Täuschungen erspart! . . . Es ist eine bekannte Tatsache, daß der **Franckkaffee-Zusatz** infolge seiner unerreichsten Ausgiebigkeit im Geschmack und Farbe allgemein als am **billigsten** im Gebrauch gefunden ist. . . .

Franckkaffee-Zusatz mit der Schutzmarke „Kaffeemühle“

in Kisteln . . .	1/2 Kilo	38 Pfg.
„ „ . . .	1/4 „	20 „
„ „ . . .	1/6 „	16 „
in blauen Rollen für	10 u.	25 „

Pfarr-Cäcilienverein Sohrau O.-S.

Zweite Aufführung.

Bedeutend ermäßigte Preise!

Sonntag, den 9. April 1911, abends 7 Uhr

im Saale des „Hotel Germania“:

Aufführung

der

PASSION

unseres Herrn Jesu Christi.

Oratorium für Soli und gemischten Chor mit Orchesterbegleitung und

9 lebenden Bildern

von Heinrich Fibelis Müller, Domdechant in Fulda.

Die Orchestermusik wird von der Bergkapelle Knurów ausgeführt.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Fizia, Ring (Telephon 13): Sperrsiß 1,25 Mk., I. Platz 0,80 Mk., Stehplatz 0,50 Mk., Gallerie 0,30 Mk. An der Abendkasse: Sperrsiß 1,50 Mk., I. Platz 1,—, Stehplatz 0,60 Mk., Gallerie 0,40 Mk.

Mehrbeträge werden dankend angenommen.

Textbücher à Stück 30 Pf. sind im Vorverkauf und an der Abendkasse zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

— Es wird gebeten, das Rauchen während der Aufführung zu unterlassen. —

Elegant, schnellaufend

und unverwüßlich sind



ADLER-Räder



Seit Jahrzehnten als

erstklassige Qualitätsmarke

allseitig anerkannt.

Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A.-G., Frankfurt a. M.

Gründet 1880

ca. 4000 Arbeiter

Königl. Preuss. Staatsmedaille in Gold für gewerbliche Leistungen

Vertreter: **H. Engelmann, Sohrau OS.**

Höhere Knabenschule zu Oberglogau.

Gründl. Vorber. bis Obertertia. Intensiver Unterr., ausgez. Erfolge. Von Ostern 1911 ab Zeugnisberechtigung: Unsere Zöglinge werden dann ohne Aufnahmeprüfung an öffentl. Anstalten übernommen. Zurückgebl. Schüler mit wenig Auss. auf Ostervers. werd. ohne Zeitverl. zur Reife für d. höh. Klasse geförd. Im Internat sorgs. Pflege, indiv. Erzieh., gereg. Arbeitsst. unt. fachmänn. Aufs. Prospekt.

Urbanek, Direktor.

In der **Haushaltungsschule der armen Schulschwester d. N. D.**

zu **Seuthen OS.** beginnen neue Kurse den 19. April und den 1. Oktober.

Näheres durch Prospekte.

Die Oberin.

Tüchtige Dreher

werden in dauernde Beschäftigung gesucht. Alter und bisherige Beschäftigung sind anzugeben.

Act.-Ges. Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei, Görlitz.

Brennspiritus Marke „Herold“

30 Pf. für Kochzweck

32 Pf. für Kochzweck

Überall erhältlich!

Kaufort oder Bezugsquellen für Wiederverkauf und Privatsatz erstellt bereitwilligst
Spiritus-Zentrale, Berlin W. 9.

jetzt billiger

Krieger - Verein

Sohrau OS.

Sonntag, den 9. April 1911, nachmittags 3 Uhr:

Quartals-Versammlung

im Vereinslokal (Brauer's Saal).

Tages-Ordnung:

- 1) Rechnungslegung.
- 2) Vorstandswahl.
- 3) Vereinsangelegenheiten.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Zur Bausaison

offerierte

H-Träger, Dachpappen, Isolierpappen, Theer, Portland-Cement, Gyps, eis. Fenster, Deckenrohr, alle Sorten geschm. u. Drahtnägel, eiserne Oefen und sämtliche Ofenteile zu Kachelöfen zu äußerst billigsten Preisen.

Joh. Kuss.

Versandhaus

Ingenheim
Potsdam

Wir versenden nur:

Kaffee Pfd. v. 1,28 an

Cacao " " 0,95 "

Tee " " 1,60 "

Speise-Schokolade " " 1,03 "

Koch- " " 0,85 "

Versand franco und nur an Private, Verlangen Sie Preisliste u. Gratisproben.

Versandhaus Ingenheim Potsdam.

8 Morgen Acker

(an der Rogoska'er Chaussee) sind sofort preiswert zu verpachten.

Paul Magiera.

Der Durchgang und die Durchfahrt durch den

Smieschekhof ist verboten!

Paul Krafczyk'sche Erben.

Mehrere Fuhren

Pferbedünger

sind abzugeben.

Zweig.

Mehrere Wohnungen

von Stube und Küche, event. 3 Stuben und Küche, hat zu vermieten

P. Beigel.

In meinem Hause am Bahnhof ist

eine Wohnung,

bestehend aus Stube und Küche, zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.

H. Linzer.



Allein-Niederlage in Sohrau OS. bei:
Franz Pillar's Nachf. Max Kerich, Sohrau
Kolonial- u. Eisenwaren, Baumaterialien.